

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 28. Juni, Vormittags 10 Uhr. Bulletin. Das günstige Befinden Sr. Majestät dauert an, die Wunden sind bis auf zwei sämtlich geheilt.

Berlin, 28. Juni. Dem Vernehmen nach ist für die durch den Tod des Geheimrats Peter von Schöller erledigte Stelle des Direktors des Rechnungshofs des deutschen Reichs der Württembergische Geh. Kriegsrat Mand in Aussicht genommen.

Berlin, 28. Juni. Man erwartet in der heutigen Congregirung des hierarchischen Antrags, Wörsen und die Herzoginmutter betreffend. Die Freireise aller Cullen in Bulgarien und Druamelien ist ohne jede Differenz von allen Mächten übereingekommen anerkannt. Alle Nachrichten, welche von der Abreise Gortschakoffs sprechen, sind ungesichert. Auch die Premierminister Englands und Frankreichs haben dem Congresse noch keinerlei Mitteilung über eine bevorstehende Absicht gemacht. Die gerichtliche Frage dürfte erst in einer späteren Sitzung behandelt werden.

Wien, 28. Juni. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Mandat an den Kaiser, wodurch der Reichsrath vom 27. d. ab auf Weiteres vertagt und den Mitgliedern des Reichsraths das für das Zustandekommen des Ausgleichsvertrages ausgesprochen wird.

London, 27. Juni. Heute wurde gegen einen im Ministerium des Auswärtigen angestellten Schreiber, der sich Marwin nennt, vor Magistratsbehörden die Klage erhoben, daß er das englisch-russische Memorandum dem „Globe“ mitgeteilt habe.

Der Congreß.

Aus der letzten Congregirung ist noch nachzutragen, daß ein Antrag auf Gleichstellung aller Culte in dem Fürstenthum Bulgarien und in der Provinz Sü-Rumelien angenommen worden ist. Bei der Execution der Congreßbeschlüsse scheint Oesterreich der Vorrath reservirt zu sein. Es erhellt, daß der Congreß weniger auf die Consolidirung der Kirche, als auf die Etabilirung weiterer Etappen für die künftige Förderung des großen Auflösungsprozesses der Kirche Bedacht nimmt.

Deutsches Reich.

Die in Eisenach abgehaltene deutsch-evangelische Kirchen-Conferenz hat der Frage über Einführung eines nationalen Wufs und Bettags sein Einvernehmen, deren bewegte Verhandlungen zu folgenden, theils einstimmig, theils mit großer Majorität gefaßten Beschlüssen geführt:

1) Die Konferenz erkennt das Bedürfnis der Verwirklichung eines gemeinsamen Wufs und Bettags für die deutschen evangelischen Kirchen an. 2) Es bleibt der Erwägung der einzelnen Kirchen-Regierungen überlassen, ob und in wieviel neben den nationalen Wufs und Bettag noch andere Territorial-Substanz fortzubehalten oder neu einzuführen sind. 3) Die Konferenz bringt für den nationalen Wuf und Bettag das Ende des Kirchenjahres und zwar den letzten Freitag desselben Vorschlag. 4) Es ist Aufgabe der Kirchen-Regierungen, die erforderlichen Schritte zu thun, um die ausdrückliche Anerkennung der staatlichen Finanzen für den nationalen Wuf und Bettag und den gesetzlichen Schutz derselben als eines hohen Zweckes zu erwirken. 5) Ein nationaler Wuf und Bettag würde seine volle Bedeutung dadurch erhalten, daß er von dem gesammten deutschen Volke ohne Unterschied der Confession gemeinschaftlich gefeiert würde. Die Konferenz beauftragt ihr Präsidium, im Benehmen mit den förmlich präsenten evangelischen Oberkirchenräthen die Thunlichkeit und Ausföhrung dieses Zweckes einer näheren Prüfung zu unterziehen und baldmöglichst den in der Konferenz vertretenen Kirchen-Regierungen von dem Ergebnisse seiner beschlossenen Thätigkeit Mitteilung zu machen.

Dem Kronprinzen und dem Hofe nachstehenden Personen gehen noch immer Drobriete zu. In den letzten Tagen wurde dem Kronprinzen gedient, wenn er noch einmal den Hof besuche, werde auf ihn geschossen werden.

Die Kranke welche gegenwärtig den Zustand des „Großen Kurfürst“ unterliegen, fertigen nunmehr eine Zeichnung von dem Wrad an, nach deren Vollendung die Hebung des Schiffes angeblich in Submission ausgeben werden soll. Die „Biscomtes“ wird, so lange die deutschen Kaiserlich in Position befinden, nicht wieder nach dem Wrad hinausfahren.

Oesterreich-Ungarn.

Nach amtlicher Meldung ist Graf Karl Jaksuti zum kaiserlich-ungarischen Gesandten am persischen Hofe ernannt.

Der Schah von Persien wird wahrscheinlich schon Freitag den 5. Juli in Wien eintreffen und sechs bis sieben Tage dort verweilen.

á Kloster Reichenstein auf dem Eichsfelde.

Das immer noch größtentheils so arme Eichsfeld war ebenfalls vor Zeiten noch viel ärmer, als jetzt, so daß es schon eine große und danteskwürdige Hilfe für daselbe war, daß der ehemalige heilige Dragooner Valentin Degenhard und seinen Sohn Johannes die Zeiten und Wunden der armen Bevölkerung heilend machten; allein trotz dieser Bemühung hatte das Eichsfeld keine Klöster, namentlich nicht so zahlreich, wie andere, glücklichere Gegenden. Eins dieser Klöster war die ehemalige Cistercienserkloster Reichenstein.

Sie liegt in einem abgezeichneten Hügelthale, von hohen, walrigen Bergen umschlossen, zwischen Wilsleben und Stadt Weichershausen zwischen den Gebirgen von Klosterfeld und Eck. Die Gebäude sind noch sehr wohl erhalten, namentlich die erst 1748 vollendete Kirche, so daß man noch, trotz vieler Veränderungen, die von der Verwüstung des Gotteshauses in eine feindliche Domäne behing wurden, sich eine klare Vorstellung davon, wie das Kloster noch vor 80 Jahren, vor seiner Aufhebung aussah, machen kann. Noch ganz statlich präsentirt sich die Klosterkirche, ausgezeichnet namentlich durch ein sehr schönes Portal, geschmückt mit ganz vortheilhaft in Stein gehauenen, in Wölkchen stehenden Wilsleben, darüber die Madonna mit dem Kinde in ihrer Rechten. Oben am Portal befindet sich ein Wappen und darunter stehen die Buchstaben: J. S. A. R. d. I. Joannes Simon, abbas Reichensteinensis. Er vollendete 1743 den Kirchenbau. Außerlich scheint uns das Gotteshaus so wohl erhalten, daß wir meinen sollten, nach mühen die Horen und Wehren der Wälder in ihm enthalten; aber der Eintritt belehrt uns schon eines Besseren; die Kirche ist zur Schand- und Schandstück mehr bis oberhalb mit Stroh gefüllt; Schindeln fliegen hin und her, Bögel aller Art sitzen singend in den alten Pfeilern, an dem Architrav liegt gar zerbrochener feinerer Statuette schlingt sich fassiges Grün empor und der Fußboden läßt durch die

selbst verweilen. Seine Rückreise nimmt der Schah über Ostasien und die Wolga, wobei ein kurzer Aufenthalt in Petersburg in Aussicht genommen ist.

Frankreich.

Der Prinz Ernst August, Herzog von Cumberland, ist wieder nach Paris zurückgekehrt. Derselbe geht mit seiner Familie Paris zu verlassen und hat den noch vier Jahre laufenden Miethscontract bezüglich des von ihm bewohnten Palais gelöst.

Rußland.

Herr Gortschakoff wird höchst wahrscheinlich bald nach Beendigung des Congresses seine öffentliche Thätigkeit abschließen. Das hohe Alter und die Kränklichkeit sind zwingende Gründe zu diesem Schritte.

Der Kravall in Kalkoff ist kein zufälliges Ereignis, vielmehr das Product einer weitverbreiteten Gährung und längst vorbereiteter. Auch andere benachbarte Provinzen sind bereits in Bewegung gesetzt worden, die aber gescheitert sind. Man sieht noch nicht klar genug in dieser Sache. Die Gemüthsstimmung der polnischen Katholiken scheint gegen die Juden aufgebracht zu sein, weil diese eine neue gewährte, ihnen aber verweigerte Concession hinsichtlich der öffentlichen Ausübung des Cultus sehr unangenehm empfunden und so durch Störungen der gottesdienstlichen Handlungen den Anlaß zu ihren Tumulten gegeben zu haben scheinen. Es sollen u. A. 10 Emissarien verhaftet sein. Der verurtheilte Schahen wird auf über 200,000 Rubel gefehlt.

Spanien.

Wie der „R. Z.“ mitgeteilt wird, soll eine verurtheilte Werdantast die übliche innere Verbannung der Königin Mercedes verbüßend geführt haben.

Halle, den 28. Juni.

Der Kammeretat der Stadt Halle für die Zeit vom 1. April 1878 bis dahin 1879 ist schon erschienen und gewährt, was gleich vorher zu sagen, den Gemeinden einen sehr günstigen Anblick. Der Etat zeigt, daß die Gemeinden trotz Schulden und alledem noch immer ganz leblich bestellt ist; denn Halle besitzt nach dem in Etat gegebenen Notizen an den Pflanzungen Weizen, Anemonen und Freizeitmilch mit ihren Verzinsungen ein freies Eigenthum von 3,018,464 Mk., wozu noch das Reinertrögen einiger Communalanstalten der Eisenbahn, des Wasserwerks der „Hauptstraße des Seebades“ mit zusammen 1,506,165.05 Mk. tritt: mitca. 4 1/2 Mill. (wenn auch nur) Wert kann man eine Stadt nicht annehmen. Der Etat enthält unter den 4 Abtheilungen: A. Vermögens-Verwaltung, B. Steuern, C. Wirtschaftlich-Haushalt, D. Dispositionsfonds 16 Titel, von denen die ersten 7 ein festes Budget der Einnahme enthalten; dagegen hat der 9. Titel einen ungewöhnlichen Posten: Rückzug zur Stadtschuldenlast: 205,288.16 Mk. Im Titel 13. X. Steuern, die in Einnahme mit 700,400 — gegen 1877 mit 684,855 Mk. aufgeführt ist, ist in der Anmerkung ein Rechnungs- oder ein Creditüberschuss von 347,000 Mk. und 345,400 Mk. geben nicht wie andere 700,000 Mk. sondern nur 690,400 Mk. Der Wirtschaftlich-Haushalt weist eine ziemlich bedeutende Vermehrung der Ausgabe auf, mehr als 20,000 Mk., während die Einnahme nur um etwa 2 1/2 Th. getiegen ist. Ungleich eben so bedeutend ist die diesjährige Mehrausgabe für das Unterrichts- und Erziehungs- und 1877 betrug die Ausgabe nur 102,928 Mk., während die 1878 124,373 Mk. beträgt! Doch an dieser Summe auch die Privat- und die Schulden der Stadt, die durch die Vertheilung des St. Agn. mit 600 Mk. participirt, ist vielleicht für Menschen etwas Neues. Wenn aus der seit 1876 festigen Abnahme des Schulzinses zu urtheilen ist — im genannten Jahre betrug er noch 111,588 Mk., während er für 1878 nur 109,868.04 Mk. beträgt — auf eine Vermehrung der halbjährigen Armen-Geheimnisse werden dürfte, würden wir uns utriditig darüber freuen. Zu Tit. 14. Desöffentliche Sicherheit, Ordnung, Vertheilung, Verschönerung, Wasser-Verordnung u. wüßten wir nichts zu erinnern, auch zu Tit. 16. Zur Förderung von Kunst, Wissenschaft u. d. m. Schätzens müßten wir die „ab. Vereine“ kennen, denen die Kammerer 297.75 Mk. Rückzug giebt und welcher öffentliche Sicherheit das sind, welche den Stadtblid mit 500 Mk. in Anrechnung nehmen. — Die Gesamtsomme des ganzen Etats balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 1,146,375.55 Mk. — Der Etat ist klar und übersichtlich und vor allen Dingen ansehnlich und gewinnbringend zu ersehen, die halbe die Einkünfte von 500,000 Mk. trüben Licht, als eine gar nicht gute, angesehen haben; sie werden daraus die Ueberzeugung gewinnen, daß sie sich geirrt haben, daß die Finanzlage unserer Stadt eine sehr zufriedenstellende ist.

Die Capelle des Herrn Capellmeisters Thielcher, welche neuerdings ansehnlich vergrößert worden ist, findet morgen, Sonnabend, Abend im Garten des Schlosses, die Festsitzung von 6 bis 7 Uhr abends, die halbe den Betrag für die 2 in der Einnahme der Verunglückten von „Großen Kurfürst“ bestimmt ist. Um des guten Zweckes willen wünschen wir dieser An-

Stalten zwischen den Steinen reichliches Gras hervorzuwachsen. Unmittelbar an die Kirche schließen sich die ehemaligen Conventsgebäude, zwar älter als alle, aber gleichfalls noch sehr wohl erhalten. Ueber dem Haupteingange steht ein feinerer Wilschiel in einer Nische, segnend die Rechte hehend, auch links findet man an Gebäuden und Ställen noch hier und da Wappen und Inschriften.

Einer Sage zufolge soll ein Reichthum des großen Jannetionschloß, der Godesgiffel (Gottesgiffel, Altilla), Aive mit Namen, sich hier eine Burg angelegt haben, und der Wils, wohn er sie lebte, heißt noch heute die „alte Burg“. Spuren derselben, der voralen Burg Wilsleben, sind noch heute vorhanden. Der umliegende Wald, in dem sich auch ein Kloster befindet, führt zum Thel von dem Namen „Burgbogen“. Wie man die Burg sieht, ist die Befestigung der Burg Wilsleben, ein Graben von Tonna und Gleichen, hat uns die Geschichte nicht anbevorzugt; genug aber, Gort Ernst begründet hier, um bei der wol schon verfallenen Burg, ein Wilschloß, 1162. Aus dem bereits 1130 durch Heinrich, Grafin von Gleichen, gestifteten Kloster Wilsleben (im Schwarzbürgischen, nordnordöstlich von Wilsleben) wurde es mit Cisterciensern oder Bernardinern besetzt (es folgen der durch Bernard von Clairvaux verbeisteten Regel St. Benedict von Nursia und tragen weiße Habite mit doppelten schwarzen Capulieren). Reich wurde das Kloster nie; in dessen hat man es sofort bei der Stiftung mit dem ebenfalls zu der Burg gehörigen Gütern dotirt, und späterhin kamen noch mancherlei Schenkungen hinzu, so daß die Conventualen wenigstens einen Wohlstand zu leben brauchten. Wilsleben mußten sie erst in seinem Besitze zum ersten Male Wilsleben und nach dem. Im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts kam aber das Kloster in so mißliche Lage, daß der Abt von Wilsleben, der sich selbst den erbarmte, nur mit einer namhaften Summe die Schulden des Klosters tilgen und die verpfändeten Güter wieder einlösen konnte. Wie es in durchaus friedlicher Zeit in so löbliche Lage gerathen konnte, das haben

führung einen besonders zahlreichen Besuch. Während des Concertes wird der Garten prächtig illuminiert und denaglich das leuchtend sein.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung am 26. Juni. (Schluß.)

4. Die Interpellation an den Magistrat betr. die in der Stadt befindlichen Wasser closets wurde von Hr. Dr. Hillmann begründet, der die Angelegenheit als eine brennende Frage für die Stadt bezeichnete, da sich nach der unglücklichen Interpellation, welche bei der Abhaltung des Grundbesitzer-Vorstandes in der Stadt stattfand, mit den hiesigen Gärten getrieben werde. Man habe bereits von 70 bis 80 Säulen sprechen, die ihre Säulen aus den Closets theils direct, theils indirect in die Canäle fallen, es würden deren wahrhaftig viel mehr sein. Solche Anlagen widersprechen dem Zwecke vollständig und habe der Abtritt in vorigen Jahre erst eine darauf bezügliche Bestimmung für Cöln erhalten. Wenn auch für größere Plätze wohl eine Milderung der gesetzlichen Bestimmungen in dieser Hinsicht zu erwarten sei, so werde ich dieselbe wohl keinesfalls auf die Saale erwidern. Nieher empfahl die Abhaltung der Interpellation, welche bei der Abhaltung des Grundbesitzer-Vorstandes stattfand, erneute Erhebungen anstellen, welche Häuser überhaupt Wasser closets haben, wie viele diese in jedem sind, und wobei dieselben ihren Inhalt entleeren, ob direct in den Canal oder in Entwässerung, und ob diese Brunnen mit den Wasser closets in Verbindung stehen, oder nicht. Man stelle derlei noch den Antrag, daß der Magistrat erwidert werde, die Frage, welches Abtrittsystem in unserer Stadt zu empfehlen sei, der Sanitäts-Commission zu unterbreiten. Die letztere Angelegenheit empfahl er bei dem nächsten Abtritt-Vorstandes in der Stadt, die Angelegenheit für die nächsten Jahre zu erledigen, welche die Wasserwerksverwaltung jetzt schon ausstellen im Begriffe ist, die aber noch längere Zeit in Anspruch nehmen würden. Derselbe protestirte gegen die Vortheile der letztere anderer Weise hinreichend die Abhaltung der Sache. Hr. Gräß meinte, daß die Zahl der Häuser mit Wasser closets wohl über hundert hinausgehen werde. Hr. Müller empfahl die Anträge ebenfalls und glaubte, die jetzt aufgeführte Bestimmung des Magistrats sei den erwiderten, die Abhaltung der Angelegenheit in der Stadt, die Angelegenheit als auch der Specialantrag des Hr. Dr. Hillmann fanden die Zustimmung der Versammlung.

5. Der Amtmann Roth referirte über die Proclamation der Verpachtung der Wärderei (19 März 3100) in gebührender Weise auf 6 Tage, gegenwärtig Hr. Dr. Hillmann und legte einen Bericht auf schnelle Verlebung der Sache. Hr. Gräß meinte, daß die Zahl der Häuser mit Wasser closets wohl über hundert hinausgehen werde. Hr. Müller empfahl die Anträge ebenfalls und glaubte, die jetzt aufgeführte Bestimmung des Magistrats sei den erwiderten, die Abhaltung der Angelegenheit in der Stadt, die Angelegenheit als auch der Specialantrag des Hr. Dr. Hillmann fanden die Zustimmung der Versammlung.

6. Die Ueberführung des Etats des Wasserwerks um 663 Mk. in verschiedene Anlagen wurde genehmigt. Hr. Dr. Hillmann.

7. Der Amtmann Roth referirte über einen Antrag des Wasserwerks, ihn für die 13-15 breite Straße vor dem Westthor ein Trottoir von nur 1,55m Breite zu gestalten, wofür er die Straße mit Bordsteinen versehen werde. Dem Antrage des Magistrats gemäß stimmt auch die Verammlung zu.

8. Hr. Dr. Hillmann referirte über einen Antrag des Wasserwerks, ihn für die 13-15 breite Straße vor dem Westthor ein Trottoir von nur 1,55m Breite zu gestalten, wofür er die Straße mit Bordsteinen versehen werde. Dem Antrage des Magistrats gemäß stimmt auch die Verammlung zu.

9. Der Amtmann Roth referirte über einen Antrag des Wasserwerks, ihn für die 13-15 breite Straße vor dem Westthor ein Trottoir von nur 1,55m Breite zu gestalten, wofür er die Straße mit Bordsteinen versehen werde. Dem Antrage des Magistrats gemäß stimmt auch die Verammlung zu.

10. Der Amtmann Roth referirte über einen Antrag des Wasserwerks, ihn für die 13-15 breite Straße vor dem Westthor ein Trottoir von nur 1,55m Breite zu gestalten, wofür er die Straße mit Bordsteinen versehen werde. Dem Antrage des Magistrats gemäß stimmt auch die Verammlung zu.

11. Der Amtmann Roth referirte über einen Antrag des Wasserwerks, ihn für die 13-15 breite Straße vor dem Westthor ein Trottoir von nur 1,55m Breite zu gestalten, wofür er die Straße mit Bordsteinen versehen werde. Dem Antrage des Magistrats gemäß stimmt auch die Verammlung zu.

und die Chroniken nicht aufbewahrt, desto mehr aber erzählen sie uns von den Schicksalen des Conventes zur Zeit Kaisers. Unter dem Patriarchen des Conventes befand sich nämlich noch zu dieser Zeit P. Genricus Weiser (alias auch Schwefelger), der ein klüßlicher, hochalter und berediger Mann genannt wird, den der Abt sehr häufig wegen Unvorsichtigkeit und halbeschickten machte. Er entließ Ende 1523 den Kloster, entließ sich seines Danks und zog, wie es in einer alten Chronik heißt, damit zugleich den Christen und Menschen völlig aus. Er wandte sich zunächst nach Wilsleben (nach Einnahme seiner Vaterstadt), gründete dort ein Kloster, und wurde dort ein sehr angesehenes Mitglied, besonders zu St. Nicolaus, und gewann bald großen Ansehen, erregte auch in der Stadt allerhand Aufsehen und ärgerliche Gerede; denn er war um ein geschwornener Feind aller Klöster, namentlich der Cistercienserklöster und ganz besonders seines ehemaligen Klosters Reichenstein geworden, mußte aber endlich, seinem Complicen, dem Wilschloß Mathias (von Wilsleben gebürtig), die Stadt und deren Gebiet meiden. Er wandte sich zunächst nach Wilsleben, hatte aber hier kein Glück und zog daher wieder nach Wilsleben, hatte aber hier kein Glück, wieder an und begann sofort gegen Rath und Wissen der Stadt zu agitiren. Schon hatte auch Thomas Münzer hier sein Ziel aufgeschlagen, und machten nun Beide gar bald gemeinschaftliche Sache mit einander. Nicht lange, so hatten sie die Stadt in ihrer Gewalt und begannen die Wittergermenschheit einzuführen. Weiser wurde es bald an Einnahme in Wilsleben, und er zog deshalb mit einem hellen Saufen nach dem Eichsfelde, fangte, brante und plünderte Kirchen, Klöster und Cöelbische und kam mit reicher Beute wieder heim. So that er auch, mit Münzer vereinigt, nach andern Richtungen hin. Auf dem zweiten Zuge auch Weiser besetzter Wunsch erfüllt, indem einer seiner Anhänger, Michael Zimmermann, die Abtei Reichenstein einlöscherte, das Feuer dazu aus Bartloff lösend. (Schluß folgt.)



# Bekanntmachung.

Das dem **Wäldermeister Wilhelm Kiemer** aus Gönzbürg, jetzt zu Galtz a/S., zugehörige, unter Nr. 1 des Grundbuchs von Wetzin eingetragene Grundstück:  
Ein Wohnhaus mit Hofraum, Wärschhaus und Schwempegebäude, Weidmähnen mit einem jährlichen Nutzungs-Wert von 240 Mark zur Gebäude-Steuer veranlagt,  
soll in nachstehender Substitution an Gerichtsstelle zu Wetzin  
**den 6. August 1878 Vormittags 11 Uhr**  
verkauft werden.  
Der Verkauf aus der Gebäudemasse und beugaugliche Abschrift des Grundbuchblattes können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Familienfögen Dritte der Entzugaung in das Grundbuch begehren, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Bräclution spätestens im Versteigerungstermine anzukünden.  
Das Urtheil über Ertheilung des Rulchlags wird  
**am 8. August 1878 Vormittags 11 Uhr**  
an Gerichtsstelle verhandelt werden.  
Wetzin, den 21. Mai 1878.  
**Königliche Kreisgerichts-Commission.**  
(neg.) Triebel.

# Bekanntmachung.

Gemäß der Bestimmung des § 68 ad 6 der Erbsch-Ordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß das diebstahlige Erbsch-Geschäft für die hiesige Stadt  
**am Mittwoch den 10. Donnerstag den 11. und Freitag den 12. Juli cr.**  
in den Localen des Bürgergartens stattfinden wird.  
Die von der Erbsch-Commission im Frühjahr für dauernd untauglich erachteten, die zur Erbsch-Revise 1. und 2. Klasse bestimmten, sowie die zur Einstellung brauchbar befundenen Militairpflichtigen und die von den Truppenstellen entlassenen unbrauchbaren Soldaten haben sich zu der, in der ihnen bereits behängelten Ordre vorgeschriebenen Zeit bei der Vernehmung der angezeigten Erzen gänzlich zu stellen. Diejenigen Militairpflichtigen, welche bis jetzt die Ordre nicht erstatten haben, sind in den von ihnen angegebenen Wohnungen nicht aufgefunden worden und haben sich zur Empfangnahme an dem Militair-Bureau auf dem Rathhausplatze sofort zu melden.  
Diejenigen seit dem Erbsch-Geschäft hier zugezogenen Einstellungspflichtigen, wie die mit dem Bezeichnungsscheine zum Einstellen freitwilligen Dienst versehenen und von den Truppenstellen bei ihrer Weidung zum Dienstvertritt als nicht eintellungsfähig abgegebenen Militairpflichtigen haben sich, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, unter Vorlegung der Militairpapiere im Militair-Bureau auf dem Rathhausplatze ebenfalls sofort anzukünden. Am Ansehungs-Geschäft muß jede Anmeldung zurückgewiesen werden.  
Der Civilvorsteher der Erbsch-Commission der Stadt Halle.  
Die Ehren-Correspondenten und die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises werden zu einer **Generalsammlung**  
am **Sonnabend den 13. Juli Vormittags 10 Uhr**  
in hiesigen Stadthausbauwerk eingeladen.  
T a g e s o r d n u n g  
1. Antrag des Vorstandes mit Entenverbringungen.  
2. Bericht über das Resultat der vorjährigen Ausstellung.  
3. Vortrag von Herrn Professor Dr. Witt über 'Hutmachnisse'.  
4. Vortrag von F. Knauer über ländliche Arbeiter und event.  
5. Vortrag von demselben über Bedachung und Construction landwirthschaftlicher Gebäude.  
Freunde der Landwirtschaft sind willkommen.  
Nach der Versammlung wird ein gemeinschaftliches Essen stattfinden.  
Halle a/S., den 28. Juni 1878.  
Die Direction.  
Reinecke, F. Knauer, Sachsse, Reinhard.

# Güter-Verkauf.

Ein Gut mit 130 Acker Weizenboden, Brennerei, Gebäude und Inventar vorzüglich,  
ein Gut mit 90 Acker in derselben Weite, Gebäude u. Inventar sehr gut,  
ein Gut mit 20 Acker, die Felder unmittelbar am Orte  
eine Weide, 3 Gänge auslaufende Wasserfart, dicht an Stadt u. Bahn, mit und ohne Feld, billig mit geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen verkauft werden durch  
**Ferd. Friedland,**  
Wagen in Sachsen, Ladegasse 23.

# Ein sehr schönes Landgut.

334 Morgen groß, Naps- und Weizenboden, vollständig best. gute Gebäude, Inventar 8 Pferde, 22 Rüb. 21 Schweine und sämtliche Viehstücke, 8 Wagen, Mädhinen und sämtliche Ackergeräthe vollst. besonderer Umstände halber mit voller Ernte für den Preis von 30000  $\mathfrak{M}$  unter Anzahlung von 3000  $\mathfrak{M}$  sofort durch mich verkauft werden. Käufer wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.  
**F. Bruhn,**  
Ludwigstraße in Mecklenburg.

# Wäderei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Wäderei mit Wassertrieb, einem Wägen-Acker und schönem Garten in einer nahegelegenen Stadt an der von Wittenberg nach Weidmühl führenden Hauptstraße, Krontheilhaber als zahlungsfähiger Käufer zu verkaufen. Käufer wollen sich mit mir unterhandeln. Off. ab  $\mathfrak{N}$ . 51909 bei Haasenstein & Vogler, Halle a/S.  
**Haus-, Garten- u. Acker-Verkauf.**  
Ertheilungsbefehl sollen folgende zum Verkauf der Verh. Frau Julie in Wittenberg Nr. 24, bei Ges. eben gehörigen Grundstücke sein, als: ein Haus mit Scheune, Garten (Bauplatz), Hausplan und Acker  
Sämtlich meistbietend im Hause Sonnabend den 6. Juli 1878 Nachmittags 3 Uhr  
nach dem Einverständnis des Verh. mit einer mit geringer Anzahlung verkauft werden.  
Die Erben.

# Auction.

Im Auftrage des Gerichts soll durch Unterzeichneten der Mobilien-Kataster des verstorbenen **Wäldermeisters Dr. Bolze**, bestehend in einer Erbschmaschine, einem einp. Wagen, einer Dreifach-, Acker-, Haus- u. Wirthschaftsgeräthen und dgl.  
**Freitag den 5. Juli cr.**  
Vormittags 9 Uhr  
in der Wohnung des  $\mathfrak{H}$ . Post öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
**Schöffel, den 27. Juni 1878.**  
Meisel, Amts-Gerichts-Schöffe.

# Bekanntmachung.

Die diesjährige **Sauertrichung** in **Wandorf** für die den 2. Juli Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet.  
**Ludwig Wege,**  
Wandorf, den 27. Juni 1878.

# Grasanzugung.

in der Postendorfer Allee, 2  $\mathfrak{H}$  Morgen, zu verpachten. Dem **Schulzen H. Teichmann** zu ertragen.  
**Wilhelm Albrecht,**  
in jeder flottes  
**Material-Geisäft,**  
verbunden mit **Bismuthhandel**, in Brille der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Off. Nr. sub  $\mathfrak{C}$  51952 befindet **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

# Brauerei-Verkauf.

Eine **Brauerei**, die einzige im Orte von 1500 Einwohnern, mit ganz vorzüglichen Kellerräumen, Gestellen, in Veränderungsstadium, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt  
**Herrn Schreiber,**  
Wittenberg a/S.

# Schleuniger Mühlenverkauf.

Familienbeschlüsse halber bin ich zu verkaufen, eine Mühle, bestehend aus 2 Gängen, 96 Worgen Acker u. Vieh, mit vollständigem Inventar und Ernte für den Preis von 10000  $\mathfrak{M}$ , Anzahlung nach Uebereinkommen, sofort zu verkaufen.  
in **Witterfeld, Gauhestraße 14.**

# Aberguts-Verkauf.

Ein **Abergut** mit 44 Morgen Feld, Gebäuden neu, mit Ernte, ist für den Preis von 4500  $\mathfrak{M}$  mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch  
**W. Albrecht,**  
Witterfeld, Gauhestraße 14.

# Eine Restauration.

sehr gangbar, hat zur sofortigen Uebernahme nachstehend ein gemeinschaftliches Essen statt.  
Halle a/S., den 28. Juni 1878.  
Die Direction.  
Reinecke, F. Knauer, Sachsse, Reinhard.

# Ein canonfreies Erb- Pachtd-Geschäft.

von 30000 D. Wäthen Land, davon 7000 D. Wäthen sehr schöne Stübchen, soll mit altem Inventarium für 20,000 Mark, Anzahlung 3000 Mark, verkauft werden. Ausgekl. wird 86 Scheffel Weizen, 60 Scheffel Roggen, 80 Scheffel Hafer, 60 Scheffel Kartoffeln. Näheres hierüber ertheilt **H. Paul,**  
Sternberg, Wäthenberg.

# Ein Holz-Schuppen 120' hoch, 30' tief, sowie Comptoir-Gebäude, Pferde- und Küstlerwohnung, vor 2 Jahren neu erbaut und unmittelbar an der Bahn gelegen, ist billig zum Abbruch oder zur fernern Benützung zu verkaufen. Näheres Verfertigerstraße 1, im Comptoir.

Eine Wohnung ist zum 1. Juli cr. an ruhige Leute zu vermieten  
**Klausthorvorstadt 14a.**  
Eine Wohnung mit Zubehör ist für 21  $\mathfrak{M}$  zu verm. und 1. Oct. zu beziehen  
**Giebielstein, Brunnenstraße 50.**  
Eine Wohnung,  
3 St., 2 K., u. K., zum 1. Oct. zu beziehen  
**Giebielstein, Burgstraße 16.**  
Eine Wohnz. zu 90  $\mathfrak{M}$  ist. ab zu bez.  
Eine freundliche Wohnung im **Schönbergviertel**, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, 100  $\mathfrak{M}$  zum 1. Juli cr. der später zu vereinigen. Näheres **Wiedel 2** w.  
Eine feid. gesunde Wohnz. zu 42  $\mathfrak{M}$  verm. logt. oder 1. Juli **Wiedel 11**  
**Postendorfer, Deutscher Hof,**  
freundliche Wohnungen zu vermieten  
Stuben, Kammer, Küche 16  $\mathfrak{M}$  zu vermieten  
**Marxinspäh 89.**  
**Herrschaftl. Wohnung mit Garten Wühlweg 3**  
Wohnz. sofort an 2. x. mit Verlangen  
Maunische Straße 4.  
Ein junger Mann sucht per 1. Juli eine feid. möbl. St. mit K. verm. oder 1. Etage in der Nähe der Bahn. Off. bitte  $\mathfrak{P}$ . 183 postl. Hofam.

Dertrag kann ein Kranker nur auf eine fester Oelnetze habe, welche mit Dr. Kury's Naturheilmedie, die haltigste beudet hat. Es ist durch diese Methode leicht möglich, die Krankheiten der Gelenke zu heilen, welche sonst nicht mehr zu heilen sind. Es hat sehr viele Kranke durch diese Methode glücklich geheilt, welche sonst nicht mehr zu heilen sind. Es hat sehr viele Kranke durch diese Methode glücklich geheilt, welche sonst nicht mehr zu heilen sind. Es hat sehr viele Kranke durch diese Methode glücklich geheilt, welche sonst nicht mehr zu heilen sind.  
**Dr. Kury's Naturheilmedie**  
abgeordnete Patienten Zettel nachfolgend, mit denen sich jeder Kranke nach dem Empfangen der Naturheilmedie, die haltigste beudet hat. Es ist durch diese Methode leicht möglich, die Krankheiten der Gelenke zu heilen, welche sonst nicht mehr zu heilen sind. Es hat sehr viele Kranke durch diese Methode glücklich geheilt, welche sonst nicht mehr zu heilen sind. Es hat sehr viele Kranke durch diese Methode glücklich geheilt, welche sonst nicht mehr zu heilen sind. Es hat sehr viele Kranke durch diese Methode glücklich geheilt, welche sonst nicht mehr zu heilen sind.

**J. Bares & Co.,**  
Annoncen - Expedition  
Bureau: gr. Ulrichstr. 47 I  
Agentur: O. Winkelmann, Leipzigerstrasse 4.  
Bedienung prompt, reell und discreet.

Obiges Buch ist vorräthig bei **J. M. Reichardt,** Halle, Barfüßert. 32  
und **Albin Henze,** Schmeerstr. 19.

**Pyrmonter Pferde- etc. Lotterie**  
Ziehung 27. Juli a. c.  
Saupt-Gewinn i.  $\mathfrak{M}$ . 10000  $\mathfrak{M}$ ,  
20 edle Pferde und 1800 kleinere Gewinne.

**Gothar Pferde- etc. Lotterie**  
Ziehung 24. September a. c.  
6 Hauptgewinne i.  $\mathfrak{M}$ . 10000  $\mathfrak{M}$ ,  
5000, 3000 2000  $\mathfrak{M}$ , 54 edle Pferde und 10000 kleinere Gewinne.  
Köpfe zu diesen Lotterien 1  $\mathfrak{M}$  erweisen und geben Vieberverkaufern den üblichen Rabatt  
**J. Bares & Co.,** Annoncen-Expedit.,  
große Ulrichstraße 47, I.

**Bautechnische Fachschule Hannover.**  
Der Hauptunterricht im Winter-Semester beginnt am  
**4. November,**  
der Vorunterricht am 8. October. Pro gramm auf Anfordern gratis. Meldungen frühzeitig zu richten an den **Director der bautechn. Fachschule Klüber,** Gerbarstraße 25.

**Premien**  
Gewinne zu Kinderfesten, "Schulgewinnen", Papie'ratern, Fahnen, größte Auswahl an soliden Briefen  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.**  
Engros-Lager 1. Etage.

**Sommermützen**  
in verschiedener Farben zu 1  $\mathfrak{M}$ , seidene zu sehr billigen Preisen emp.  
**Mützen-Fabrik**  
9. Schillerhof 9.

**Für 9 Mark.**  
14 Bel. Ellen halbwoll. Kleiderstoff, prima, und ein großes woll. Damen-Ruschlagentuch, 3 Paar weiße baumwollene Frauentrümpfe, ein Paar elegant Zwirnhandschuhe für Damen, 1 St. weißes feines Damenschieferleinwand, verwendet Alles zusammen gegen Beistandnahme von 9  $\mathfrak{M}$  die Wäderei von **F. Oppenheim** in Berlin, Schönhaunstraße 66.  
Gemeine Wäderei wollte das Herz eines teuren Grenadiers treffen, doch ist das Herz eines teuren Soldaten unermundbar, mit doppelter Dame! Irene hängt wohlfeil jetzt feinem verordneten Gehilfen an! Ja werde zu jeder Zeit als alter Soldat in den Weiden der Kämpfer für Kaiser und Reich trotz zur Ruhe liegen.  
Der alte preussische Grenadier  
**Carl Winkler.**

**Familien-Nachrichten.**  
Statt besonderer Meldung. Heute Nachmittag 2 Uhr fuhr meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, **Gertrud Föhner,**  
Dr. Herrmann u. Frau ge. **Föhner,**  
Wäderei, den 27. Juni 1878.  
Todes-Anzeige.  
Seine Morgen 1/3 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein innig geliebter theurer Mann und Vater, **August Winkler**, im Alter von 67 Jahren. Um stillen Beileid bitten. Die trauernde Wittve nebst Kinder. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von Waldgasse 8 aus statt.  
Verlobt: Emma Schraber (Nobisstein) mit Landwirth Fritz Bander (Amt Göttersleben) von Schönberg; Mariechen Brauber mit Albert Schröder (Steglich) von Wäderei; Marie Richsen (Wäderei) mit Heinrich Kuhnmann (Göttersleben); Elise Hartze mit Dr. med. Bruno Wege (Wilmstedt).

**Copirpresse**  
wird zu kaufen gesucht **Schulgasse 2b.**  
Kinderbestelle verh. **Wohlrichshof 3.**  
Sundewagen zu verl. **Landwehrtstr. 18**  
Ein **Cadentisch**, verschiedene **Werk- u. Holz-Arten**, sowie andre **Lebens-Utensilien** sind billig zu verkaufen  
**große Steinstraße 66.**  
**Wagdeburgerstr. 7** Pferde- und **Lebensmittel zu verkaufen.**  
Ein **Clavier** steht bis 1. Juli billig zu verkaufen oder zu vermieten.  
**E. Dörge,** Steinthor 6.  
2 gut erhaltene **Bestellen** stehen zum Verkauf **Wühlweg 26a, 1.**  
**Coppa, Lische, Stühle, Kleiderschrank, Kommode, Bestellen** verkauft **gr. Rittergasse 1.**  
Eine gut erhaltene **Drehspindel** **Chronid** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit billiger Preisangabe nimmt entgegen **Häcker, Domcasch.**  
**Wittcherstraße** verl. **Königsstr. 13**

**Heile** verlanzt!  
Ein **schöner Schrooter Aueborn** bei Landsberg 2000  $\mathfrak{M}$  und 2500  $\mathfrak{M}$  auf gute Hypothek gesucht. Offerten bitte in der Expedition d. **Stg.** niederzuliegen unter **Nr. 78.**  
**Gerstenstroh, 1/2 Schock,** zu verkaufen. Zu ertragen bei **Herrn Niender** in Ammerdorf.  
Gedünne billige Wohnung sofort oder später zu vermieten. Ganze Etage. 2 Trepp. hoch. 10 bis 12 Zimmern, 3 Zimmer, 3 Kammern, 3 Keller, Hof und Stallung. Zu erfragen eben dabeist.  
Wohnungen zu vermieten in **Gröblich** bei **C. Schwiedel.**

### Ausgabestellen der „Saale-Zeitung“.

Wegen Geschäftsverlegung des Herrn E. Dörge übernimmt die bis jetzt von demselben umgehende Ausgabestelle unserer Zeitung am 1. Juli Herr Bädermeister G. Buchmann, vor dem Steinthor 10. Mit demselben Tage eröffnen wir noch Ausgabestellen bei Herrn O. Winkelmann, Leipzigerstraße 4, und Herrn Julius Läderitz, Garz 25. — Es bestehen nun vom 1. Juli ab folgende Ausgabestellen der „Saale-Zeitung“ bei den Herren:

**J. Barck & Co., große Ulrichstraße 47.**  
**Herrn Fahlberg, Oberglauch 30.**  
**O. Winkelmann, Leipzigerstraße 4.**  
**Julius Läderitz, Garz 25.**  
**G. Buchmann, vor dem Steinthor 10.**

woselbst die Zeitung bereits Nachmittags 4 Uhr abgeholt werden kann.

Wir ersuchen diejenigen Abonnenten, welche, am früher als bisher in den Besitz der Zeitung zu gelangen, letztere von einer Ausgabestelle abholen lassen wollen, dies den Auskäufern anzuzeigen. Neu eintretende Abonnenten wollen die Bestellung der Zeitung bei vorgenannten Herren bewirken.

Die Expedition der „Saale-Zeitung“.

## Café David

Sonnabend den 29. Juni  
**Grosses Extra-Militair-Concert**  
 ausgeführt vom Musikcorps des Brandenburg. Fusaren-Regts. Nr. 3 (Rhein-Fusaren) unter persönlicher Leitung des Stadtcompteniers Herrn Kostmann.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pfg. R. Heller.

## Bad Wittekind.

Montag den 1. Juli  
**zum Brunnenfest**  
**Grosses Extra-Concert**  
 von der berühmten Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.  
**Große Illumination des ganzen Gartens, Brill. Feuerwerk**  
 vom Musikfeuerwerker Herrn Kühn aus Cöllmitz.

## „Paradies“.

Heute Freitag den 28. Juni  
**Abschieds-Concert**  
 der Herren  
 Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Sémada und Brückner,  
 Quartett und Complettinger des Leipziger Schöngartens.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.  
 Billets 3 Stück für 1 Mark, sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, und Spierling, Leipzigerstraße zu haben.

## Gartenlocal z. goldenen Hirsch.

Sonnabend den 29. Juni  
 zur Linderung des furchtbaren Glends der Hinterbliebenen der durch Untergang des „Grossen Kurfürst“ Verunglückten  
**Grosses Abend-Concert**  
 gegeben von der berühmten Capelle des Musikdirector Herrn Thielscher.  
**Grosse Illumination u. bengal. Beleuchtung des Gartens.**  
 Eintrittspreis 25 Pfg., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.  
 Anfang 8 Uhr. Programm an der Kasse.  
**H. Thielscher. C. Ermes.**

## Müller's Bellevue.

Heute Sonnabend den 29. d. Mts.  
**Grosses Extra-Frei-Concert**  
 Anfang 8 Uhr. Herrn. Schade.

## Restaurant z. Rosenthal.

Heute Freitag Abends 8 Uhr  
**Frei-Concert.**

## Bauer's Felsenkeller, Giebichenstein.

Sonnabend den 29. Juni d. Jg.  
**Extra grosses Doppel-Concert**  
 ausgeführt von der Bataillons-Musik des Magdeb. Jäger-Regiments unter gefl. Mitwirkung der Giebichensteiner Viertonnel.  
 Entrée für Herren 15 Pfg., für Damen 10 Pfg.  
 Bei eintretender Dunkelheit Feuerwerk und bengalische Beleuchtung. Es ladet ergebenst ein  
**A. Müller.**

## Bad Lauchstädt.

Sonntag Nachmittags  
**Promenaden-Concert.**  
**Abends Ball im „Curjaale“.**  
 Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag  
**Nachmittag-Concert.**

## Von Morgen ab wieder helles Augsburger.

**C. J. Scharre, Hôtel garni z. Börse.**

## Bücklinge, Hale, Flundersn,

hochfeine frische Waare bei  
**Ed. Schulze.**

## An die Wähler der Kreise Sangerhausen-Eckartsberga.

Der deutsche Reichstag ist unlängst aufgelöst worden und binnen Kurzem tritt die Nothwendigkeit einer Neuwahl an uns heran. Nicht zühndere ruhiger Entwicklung sind es dies Mal, unter denen der Ruf zur Wahlurne an uns ergötzt, — nein, ein wildes Ringenopfer, das fast ungebunden schon seit Jahren meisten Kreisen der deutschen Nation sehr bedenklich vor sich gerückt hat, geriet alle gesellschaftlichen Zustände und die wahren Grundgesetze eines jeden Staates, Gottesfurcht, Vaterlandsliebe, Heiligkeit der Familie, des eigenen Heerdes und Hauses, sind erklärter Maßen für sie nur das Object ihrer ungetrübten Verhöhnung.

Verzeihlich hat die Reichsregierung auf die Gefahren dieses Treibens aufmerksam gemacht, als aus den Reihen der Socialdemokratie zum ersten Mal ein solches Verbrechen gegen unsere geliebten Vater, gerichtet wurde, als mit diesen schändlichen Verbrechen gegen das uns theuerste Kind dem ganzen deutschen Volk nicht das Schicksal ins Gesicht getrieben, sondern zugleich die Augen geöffnet wurden, über den Abgrund, in den die Socialdemokratie alle staatliche Ordnung zu zertrümmern gedachte.

Die Majorität des bisherigen Reichstags verhielt sich kühl und abweisend gegen jeden Versuch einer Verständigung mit der Regierung; die National-Liberalen reichten der Fortschrittspartei und dem Centrum die Hand, um der Regierung die unpopulärsten Maßregeln vorzuschlagen, ohne welche die Ausrottung jenes bekümmerten Uebels nie gelingen wird. Neues Verstum ist in dem Herzen der übergroßen Mehrzahl der deutschen Nation bereits am immer gerichter, seitdem die Socialdemokratie ihre höhnende Antwort darauf, gegen einen zweiten menschenwürdigen Schuß erhielt und damit die fürwogende Mächtig unserer theueren Kinder auf lange Zeit gelähmt hat. Unabweislich hat die Verachtung eines Volkes zur Bekämpfung der Socialdemokratie die wichtigste Aufgabe der nächsten Session sein.

Unter Wählern des darum, nur einen solchen Mann in den Reichstag zu entsenden, der vorurtheilsfrei und mit vollem Vertrauen an die mit Sicherheit zu erwartende Vorlage des Bundesrats herantritt, der bereit ist, den Regierungen in dieser Beziehung eine radikalste Unterstützung zu Theil werden zu lassen und sich nicht scheut, zur Bekämpfung der von der Socialdemokratie geschaffenen Ausnahme-Zustände sündige Ausnahme-Maßregeln zu bemilligen.

Weg auch innerhalb der national-liberalen Partei gegenwärtig, der unwilligen Stimme des Volkes selbst überhörend, einseitig Mitglied ist in der unmittelbaren Verbindung mit der aller Fraktions-Vollmacht überhörenden Wählern noch ferner und in redlicher Absicht die Nothwendigkeit eines solchen Verhaltens betonen, täuschen wir uns darum nicht über die Zukunft. Reigt sich nicht trotzdem schon jetzt wieder in vielen Wahlkreisen eine bedenkliche Einwirkung der National-Liberalen an der Fortschrittspartei; derselben Partei, die sich schon jetzt unbedingte gegen alle Ausnahmemaßregeln erklärt hat. Wie wird erst die Befahrung der Dinge nach dem Zusammentritt des Reichstags werden! Wählrecht ist bedarf seiner Vorbedingung, um ein Gemeinwohl voranzutreiben können, das dann das angestrebte Wirken wiedersehen wird, von dem die national-liberalen Partei sich niemals ganz hat freihalten können, wenn es sich darum gehandelt hat, die Autorität der Regierung vertrauensvoll zu stützen. Ein übertriebener Humanismus wird die vor energischen Mitteln zurückweichen lassen und der bekannte Terrorismus wird wieder das Seine thun, die abweichenden Stimmen einzelner Wähler völlig zum Schweigen zu bringen. Nicht anders war das Verhalten der Reichsregierung bei der Entscheidung über einen dem Reichstag abzugeben Vorlagen der Regierung. Auch auf diesem Gebiete waren die Beschlüsse des Reichstags rein negativer Natur und selbst die direkte Aufforderung des Reichstags, auf das Regierungsprogramm positive Gesetzesvorträge zu formulieren, war erfolglos. Sollte in der That die so lange geplante und gehoffte Steuerreform an den bis jetzt noch gar nicht bestimmten, von den Liberalen als Gegenleistung vorab verlangten constitutionellen Garantien scheitern? Soll noch länger der Segen des indirecten Steuersystems gegenüber den theilweise drückenden directen Staats-Steuern und den nach Brückenbau auf unser jetziges Steuersystem basirenden Communal-Steuern den Ansehens- und Kommunal-Vereinigungen vorzuziehen werden?

Für Jeden, der mit uns diese Frage verneint, scheint es vorzuziehen auszuweichen, ein Mitglied der National-Liberalen, die bei vielen wichtigen Vorlagen gegen die Regierung gethan haben, zu wählen.

Die Untersuchungen haben sich deshalb geeignet, den Wählern der Kreise Sangerhausen-Eckartsberga den Kreisrichter a. D. Amtsvorsteher Schmidt zu Oberöbblingen, der der freiconservativen Partei angehört, als Wahl-Candidat vorzuschlagen, dessen Persönlichkeit bei aller Selbstständigkeit genügende Garantie bietet, daß er der Regierung mit Vertrauen entgegen kommen wird.

Artern, den 22. Juni 1878.  
 Aus dem Kreise Sangerhausen:  
 Prof. Dr. Richter, Wdbeck, Nüßmann, Schröder aus Artern, Schneidewind-Berga, Baumgarten, Ehrhardt-Viel, v. Carlsburg-Carlsburg, Groß, Vollrath, Wendenburg, Wittenberg, Heineke-Oberleben, Manders-Schölen, Knuffen-Ganna, Schmidt-Schölen, Kehler-Markusried, Richter, Walter-Michaelis, v. Hundt-Oberdorf, Dienemann, Eidenroth-Oberöbblingen, Leisner, Klotz-Niedermühlhausen, Garmann, Meylepp-Nittelberg, Bieler, Göttemeyer, Hahn, Crelow, Schäper, Simon, Weber-Mogla, Nigels-Hotelberge, Brunert-Sittenborn, Wredt-Sangerhausen, v. Brandt, Rehr, v. Wisingerode, Wendt-Stolberg, G. Becker, Reichhold-Ilberda, Gerth-Bürrungen, Richter, Gerboth-Ilberda, Lorenz, Schäfer-Bohlstedt, Hennig, Hochheim-Wiederode.

Aus dem Kreise Eckartsberga:  
 Rehr, v. Werthern-Dachra, Bartholomäus-Bilfingsleben, König-Brandsroda, Brandach-Wettleben, Niep-Wigald, Gieseler-Gaumnitz, Ziegler-Ziegenhagen, St. Müller-Eckartsberga, Wittenberg-Kaichenbach, Schneider-Görtschen, Gatz-Göbberdorf, Bergmann, Egert, Magnum-Gebirgen, v. Münchhausen-Herrenrothschütz, v. Günter-Kloster-Gälsler, Laub-Boja, Waitz-Büchel, Jacobs-Memleben, v. Kömer-Naumb., A. Kaufmann-Kemnitz, J. Zahner-Saubach, Klotz-Oberleben, Kautsch, Sander-Sachsenburg, Gerold-Schillingstedt, Graf v. Hellsdorf-Böhmritz.

**Für Zahn-Patienten.**  
 Nach siebenjähriger eigener Praxis und nach absolvirtem akademischen Studium empfehle ich mich zu Zahn-Operationen, Plombirungen, zum Einsetzen künstlicher Zähne u. s. w.  
 Specialität: Collodium-Gebisse, neu und wegen schöner Farbe, Haltbarkeit und Leichtigkeit den Cautious-Gebissen vorzuziehen.  
 Sprechst. : Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 2—5  
 Franz Starcke, tract. Zahnkünstler, gr. Ulrichstr. 52.

## König-Wilhelm-Bad bei Swinemünde.

Eröffnung am 1. Juni.  
 Offeneb unmittelbar am Strand gelegen. Götting mässige Wohnungen und einzelne Zimmer (incl. Betten und Küchlein) wochen- und tageweise zu sehr billigen Preisen. Vortreffliche Restauration. Warme See, Saal- u. Bäder im Etablissement selbst. Eigener Omnibus am Bahnhofe und in den Dampf-schiffen. Weitere Auskunft ertheilt in Berlin die Wohlthät. Kurverwaltung, Unter den Linden 61, und der Zwalbendamm, Marktstr. 61a, in Swinemünde die Inspection.

## Evangelischer Jünglings-Verein.

Am Sonntag den 30. Juni wird das Jahresfest gefeiert werden und wir erlauben uns, alle Fremde unseres Vereins zu demselben einzuladen. Die kirchliche Feier findet Nachmittags 2 Uhr in der St. Ulrichstraße statt, während am Abend um 7 1/2 Uhr eine Radfahrer im Garten des Vereinslocal (Herberge zur Heimat, Mauerstraße 6) gehalten werden soll. Der Vorstand.

Der  **Waldben-Verein** empfiehlt sich zur prompten und billigsten Besorgung von **Zeitungsanzeigen** in sämtliche Blätter der Welt.

## Für Landwirthe.

Meine kleine, aber prächtvolle Gutswirtschaft mit einem in einer schönen Fläche zusammenhängenden Areal von circa 185 Magdeb. Morgen nur und durchweg allererstenklassigen Pflanz- und Viehzucht-Localitäten, ist im Sommer 1878, im Monat Juni, im besten Zustande. Der ganze Bestand besteht aus vorzüglichem Ernte, den sämmtlich vorhandenen Vorräthen, überhaupt wie sie liegt und steht für den billigen aber festen Preis von 25,000 Thalern möglichst bald zu verkaufen. Ich beabsichtige eine Anzahlung von 6000 Thalern und bemerke, daß der Kaufpreis auf Wunsch des Käufers viele, viele Jahre anstehender zu etwa 3 1/2 % jährlich Zinsen kann. Das lebende Inventar besteht gegenwärtig aus 266 prächtvollen Pferden, 2 eben so schönen Kühen, 18 Saug-Künder, 36 Schafen, 23 Schweinen c. das todt hingegen ist überaus vollständig und sind selbstredend Dreifach, Vierling, Butter, Reinsguten, Getreide, und Ritz-Schweinsfüßen vorhanden. Ich habe Herrn Kaufmann Carl Wegener in Quedlinburg geladen, derselbe hat den Verkauf mitzutheilen und wird dies gerne und unentgeltlich thun. Dies Gut liegt in der ergeblichsten und lohnendsten Gegend des ganzen Mecklenburger Landes. Mecklenburg, im Juni 1878.

Hals. Druck und Verlag von Otto Fendel.

**Himbeer-Limonade** und einquel. Kirschsaff empfiehlt billigst  
**Gustav Henning,**  
 Compting und Cophienstraße.  
 Täglich frischgebranntes Caffee, a Pfd. M. 1.80, M. 1.90, M. 2, hochfein im Geschmack, empfiehlt  
**Gustav Henning.**

## Islander Heringe

mit Speckbunde empfiehlt  
**C. Müller Nachf.**  
**Leere Flaschen kauft C. Müller Nachf.**

## Emmenthaler Sahnenkäse,

reißt u. in Vergarmung gepackt, sowie **Schweizerkäse** empfiehlt in vorzüglicher Waare  
**F. C. Vogel,**  
 gr. Ulrichstraße 4.

Sehr saftigen Schweizerkäse, a Pfd. 1 M., fette Limb. Käse, a St. 50 ct bei **Bolzke.**

## Rohfleisch

heute Eimas ganz awartes, Knoblauchwürstchen befinden bei  
**Fr. Thurm.**

## Lüderitz's Berg.

Sonnabend den 29. Juni  
 Abends 8 Uhr  
**Frei-Concert.**  
 Illumination, Feuerwerk.

## „Eremitage“

Heute Sonnabend  
**Frei-Concert.**  
 Anfang 8 Uhr.  
 Bier auf Eis. — Anständig frisch.  
 Genbung Lichtenhainer.  
**O. Schoole.**  
 Eine Drehmühle steht zu verkaufen  
 Klausthor-Vorstadt 14